



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Avanti

Universität Paderborn

**Paderborn, 1993 - 1994; 1996; WS 1997/98; WS 1999/2000; damit
Ersch. eingest.**

Vorstellung von Frauenbeauftragten, AStA-Frauenreferentin,
Frauenforscherinnen

urn:nbn:de:hbz:466:1-31296

In dieser Ausgabe der AVANTI setzen wir die Vorstellung von Frauenbeauftragten und Frauenforscherinnen an der Uni-GH Paderborn fort.

Brigitte Bartha

FB 3, Tel.: 60 3199

51 Jahre, zwei erwachsene Kinder; nach dem Philologiestudium (Englisch, Geschichte) einige Jahre im Schuldienst in Baden-Württemberg; nach langer Familienpause seit 1988 halbtags Fremdsprachensekretärin im Forschungsschwerpunkt Frauenforschung im Fachbereich 3; seit 1992 Frauenbeauftragte des FB 3. Meine Tätigkeit bestand bisher vor allem in der Teilnahme an Sitzungen der Berufungskommissionen und war für mich informativ und interessant.



Brigitte Oesterdiekhoff

Frauenbeauftragte im Fachbereich 17
(Mathematik/Informatik)
Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Informatik
Büro: E3.354, Tel.: 60 3311

Biographische Angaben:

Ich bin 1964 geboren. Nach einer Ausbildung zur Datenverarbeitungskauffrau (1983-86) habe ich an der Universität-GH Paderborn Informatik studiert (1986-92). Seit Januar bin ich wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Informatik in Paderborn. Ich arbeite im Teilgebiet der theoretischen Informatik und dort beschäftige ich mich im besonderen mit Algorithmen in verteilten Systemen. Zu meinen Aufgaben gehören außerdem Übungen zu Lehrveranstaltungen im Fachbereich.



Seit 1993 bin ich Frauenbeauftragte im Fachbereich 17. In unserem Fachbereich gibt es im wissenschaftlichen Bereich nur wenige Frauen, zur Zeit sind wir 12 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen. Frauenspezifische Fragestellungen und Probleme werden von uns oft gemeinsam besprochen und ich kann mich dann als Frauenbeauftragte (mit Bestätigung des Fachbereichsrates) durch sie alle vertreten lassen. Dies ist vor allem bei den vielen Bewerbungsverfahren im Fachbereich nötig.

*Auch in unser
traditionreiches In-
stitut hat nunmehr
die Gleichberechti-
gung Einzug
gehalten...*



Zeichnung: Schwoppes

Karin Windt

27, AStA-Frauenreferentin.

Ich studiere Germanistik, Textgestaltung und Kunst für das Lehramt Sekundarstufe I.

Meine fachbezogenen Interessen sind die literaturwissenschaftliche Frauenforschung, Feministische Erkenntnistheorie und Wissenschaftskritik, Theorien zur weiblichen Ästhetik.

1992 verbrachte ich zwei Semester in Wien an der Universität und der Hochschule für angewandte Kunst. Ich hatte dort die Gelegenheit, einen Einblick in die Wiener Diskurse zur Ästhetik, Weiblichkeit, Philosophie zu nehmen, was mir wichtige Impulse für meine feministische und frauenforschende "Sozialisation" gegeben hat.

Im gestalterischen Bereich beschäftige ich mich bevorzugt mit grafischen Arbeiten wie Plakatgestaltung und Layout. Zuletzt habe ich für die Abschlußtagung des Modellversuchs "Förderung von Studentinnen in den Natur- und Ingenieurwissenschaften" Anfang September eine Ausstellung konzipiert.

Ich interessiere und engagiere mich kontinuierlich seit mehreren Jahren für Frauen- und Hochschulpolitik an dieser Uni. Bisher tat ich dies vorwiegend im Rahmen meiner Mitarbeit im Autonomen Frauenprojektbereich und als Mitglied in der Senatsgleichstellungskommission. In diesem Jahr möchte ich als AStA-Frauenreferentin (und stellvertretende AStA-Vorsitzende) die Pflege der unipolitischen Infrastruktur mitbetreiben.

Mein Handeln zielt darauf ab, gegen Benachteiligung von Studentinnen an der vermeintlich progressiven Stätte Universität zu arbeiten, die sich oft nicht mehr in offensiven Hinderungsstrategien niederschlägt, sondern sich zunehmend subtiler kanalisiert. Es bedarf ständig einer Vertretung frauenspezifischer Interessen, einer Lobby für Frauen an der Hochschule.

Die absehbaren Entwicklungen und Reform der Hochschulstrukturen müssen auch explizit hinsichtlich der Konsequenzen für Frauen betrachtet werden.

Ohne Beschwörung von identitätsstiftender Schwesternschaft möchte ich die Bündnisse mitformen, innerhalb derer ich meine Kiesel ins Getriebe streuen kann, um das Recht von Frauen auf Partizipation an der gesellschaftlichen Macht umzusetzen.



Irmgard Klönne

Seit dem Sommersemester 1994 wird im Fachbereich 2 die Professur (Nachfolge Anedore Prengel) "Primarstufenpädagogik unter besonderer Berücksichtigung weiblicher Sozialisation" von Irmgard Klönne vertreten. Für viele Studentinnen ist Irmgard Klönne keine unbekannte; seit vielen Jahren hat sie einen Lehrauftrag zu Themen der Frauenforschung an der Universität/GH Paderborn und gehört zudem zu den Betreiberinnen des "Frauenforums" Paderborn.



Zur Person: Über den zweiten Bildungsweg zum Studium gekommen, zunächst an der Pädagogischen Hochschule Bielefeld. Staatsexamen für das Lehramt Grund- und Hauptschulen, 1984 an der Universität Bielefeld Diplom in Erziehungswissenschaft (Schwerpunkt Schule) und 1990 dort Promotion. Unterrichts- und Lehrtätigkeit als freie Mitarbeiterin an verschiedenen Bildungseinrichtungen zu Themen der historisch-politischen Bildung und der Geschichte von Frauen, Entwicklung von Lernmodellen, seit 1992 Arbeit an einem Forschungsprojekt über die Lebenserinnerungen und Lebensgeschichte deutsch-jüdischer Frauen in Israel, 1992 Vertretung einer Professur an der Universität Dortmund/Institut für Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik.

Erziehung zweier Töchter und zweier Söhne.

Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen zur Geschichte der Pädagogik, insbesondere zur Geschichte weiblicher Jugend, u.a. "Ich spring in diesem Ringe" - Mädchen und Frauen in der deutschen Jugendbewegung, Pfaffenweiler 1990;

Schwerpunkte der Lehrveranstaltungen:

Weibliche Sozialisation, Erziehung in der Primarstufe, Interkulturelles Lernen in der Schule



"Das ist halt wieder mal typisch!: Ich besorge die
Küchenrollen und Du liest Bücher über Küchen-
rollen!"

Gisela Ecker

Professorin für Allgemeine Literaturwissenschaft,
Schwerpunkt Frauenforschung / Feministische
Theorien am Fachbereich 3
Zi. H3.147, Tel.: 60 3828

Zur Biographie:

geb. 1946; 1966-72 Studium an der Ludwig Maximilians-Universität München; Promotion 1978 im Fach Germanistik an der Universität München; Habilitation 1992 in den Fächern Anglistik/Amerikanistik an der Universität Frankfurt.

Wissenschaftliche Assistentin bzw. wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten München, Köln und Frankfurt, lecturer an der Sussex University, GB; Kollegiatin am Kulturwissenschaftlichen Institut, Wissenschaftszentrum NRW, Essen; Gastprofessorin an der University of Cincinnati, Ohio, an der UC Berkeley, California, an der Emory University in Atlanta, USA; seit Okt. 1993 Professorin in Paderborn.



Arbeitsschwerpunkte und Publikationen in folgenden Bereichen:

Literatur und Kultur der Renaissance und des 20. Jahrhunderts; theoretische Entwürfe der Frauenforschung und Methodendiskussion; Literatur und bildende Kunst von Frauen.

Laufende Arbeiten u.a. zur Literatur jüdisch-amerikanischer Autorinnen, ein Buchprojekt über Körper und Raum in der Literatur von Frauen, ein Symposium und eine Reihe von Seminaren zum Thema "Heimat" und Geschlecht, Zeitschriftenarbeit für das *Women in German Yearbook* und das *Journal for the Study of British Cultures* (u.a. ein Heft über die Konstruktion von Männlichkeit).

Kate Rigby

Frau Dr. Kate Rigby aus Melbourne ist bis Dezember 1994 als Humboldt-Stipendiatin Gast des Fachbereichs 3.

Frau Dr. Rigby unterrichtet moderne Literatur am German Department der Monash University in Melbourne. Ihr besonderes Forschungsinteresse gilt den Bezügen zwischen Tragödie und Aufklärung. Ihr Projekt für Paderborn ist eine englischsprachige Einführung in die deutsche feministische Theorie. Für ihre Arbeit an unserer Universität wünscht sich Frau Dr. Rigby einen anregenden wissenschaftlichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen.

Während ihres Aufenthaltes in Paderborn ist Frau Rigby über den Raum H3.188 (Tel. 60 2869) zu erreichen.

Mechthilde Vahsen

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Grubitzsch (Frauenforschung) in der Allgemeinen Literaturwissenschaft seit Oktober 1993.

Angaben zur Person:

Geboren 1965, nach dem Abitur 2 1/2 Jahre stellvertretende Abteilungsleiterin, danach Studium der Germanistik und Politikwissenschaft an der Universität Düsseldorf.

Während dieser Zeit Mitarbeiterin des Frauen-Kultur-Archivs, studentische Frauenbeauftragte.

Bisherige Themen:

Historische Frauenforschung (18. und 19. Jahrhundert), Frauengeschichte, Frauenpolitik, Frauen-Stadtgeschichte, feministische Sprachwissenschaft, Gewalt gegen Frauen, sexuelle Belästigung an der Hochschule, Förderungsmöglichkeiten für Studentinnen.

Veröffentlichung:

Mitherausgeberin: *Dem Vergessen entgegen. Frauen in der Geistesgeschichte* Düsseldorf. Düsseldorf 1989.

Aktuelle Themen:

Autorinnen aus Deutschland und Frankreich zwischen 1789 und 1848.



Renate Schlesier

Professorin für das Fach Kulturwissenschaftliche Anthropologie
im Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaften

Renate Schlesier promovierte nach ihrem Studium in Tübingen, Paris und Berlin über das Thema "Mythos und Weiblichkeit bei Freud". Nach zahlreichen Forschungs- und Lehraufenthalten in Paris, Genf, Cambridge, Bern und Jerusalem habilitierte sie sich über die Hermeneutik der antiken Tragödie am Beispiel der Dionysos - Thematik bei Euripides.

Nach ihren letzten Tätigkeiten am Religionswissenschaftlichen Institut in Berlin, als Gastprofessorin in Jerusalem und Santa Barbara und als Fellow des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen baut sie seit ihrem Ruf an die Universität-GH Paderborn (Wintersemester 1993/1994) das Fach Kulturwissenschaftliche Anthropologie auf.

Seit Dezember 1993 leitet Prof. Schlesier eine vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung Nordrhein-Westfalen geförderte Forschergruppe zum Thema "Anthropologie und Kultur: Zum Spannungsverhältnis von Rationalismus und Romantik in der Mythenforschung des 19. und 20. Jahrhunderts."



Forschungsreferentin
B2. 232

Geboren 1961.

Nach der Schulausbildung Studium der Biologie in Konstanz und Braunschweig. Die Promotion erfolgte über ein molekulargenetisches Thema in der pflanzlichen Phytopathologie. Nach der Promotion war ich zwei Jahre als Laborleiterin in der *Gesellschaft für biotechnische Forschung*, Braunschweig, tätig. Mein Aufgabenfeld reichte hier, in enger Kooperation mit der TU Braunschweig, von der Forschung über die Betreuung von Diplomanden und Doktoranden bis hin zur Leitung von Praktika und Beteiligung in der Lehre.



Seit 1993 bin ich als Forschungsreferentin der Universität-Gesamthochschule Paderborn im breiten Feld der Forschungsförderung tätig. Zu meinen vordringlichen Aufgaben gehört die Information über jegliche Möglichkeit der Forschungsförderung, wie dies z.B. mit Hilfe der monatlich erscheinenden *Informationen zur Forschungsförderung (IFF)* geschieht - sowie Beratung von Hochschulmitgliedern im Bereich 'Einwerbung von Drittmitteln und Stipendien'.

Außerdem wirke ich bei der Vertragsgestaltung zwischen Hochschule/Projektleitern und Fördermittelgeber mit, bearbeite Grundsatzangelegenheiten der Forschungsförderung, berate bei der Bildung von Forschungsschwerpunkten, erstelle den Forschungsbericht usw.

In den *IFF* soll gerade auch auf aktuelle Frauenförderprogramme hingewiesen werden. Ein persönlicher Beratungstermin zum Thema 'Forschungsförderung' kann auf Anfrage vereinbart werden.



Leiterin des Akademischen
Auslandsamtes
V1.101

Mein Name ist Sylvia Drows-Senfilo. Ich bin 44 Jahre alt. - In dem Doppelnamen zeigt sich schon, daß ich in zwei Kulturen beheimatet bin: der deutschen und der türkischen. Dies zeigt sich auch an den Stationen meines bisherigen (beruflichen) Lebensweges:

Nach einem Studium der Germanistik und Romanistik (M.A.) in Heidelberg und einer Familienphase promovierte ich 1986 bei Prof. Dr. Fritz Pasierbsky, Fb 3, über die Anrede im türkisch-deutschen Vergleich.

1984 und 85 arbeitete ich parallel dazu als wissenschaftliche Hilfskraft bei Prof. Dr. Peter Schneider, Fb 2, in der Berufspädagogik.

Von 1986 bis 1991 unterrichtete ich als DAAD-Lektorin in der Germanistischen Abteilung der Universität Ankara.

1988 eröffnete ich mit meinem türkischen Mann ein deutsches Café in Ankara - es wurde zu einem Begegnungs- und Frei-Raum, besonders für die Frauen verschiedener Nationalität.

1992 kehrte ich nach Paderborn zurück. Am 1.4.1992 begann ich meine Tätigkeit als Leiterin des Akademischen Auslandsamtes an der Uni-GH-Paderborn.

Mein Aufgabengebiet umfaßt die Pflege und Förderung der Austauschbeziehungen mit Universitäten in aller Welt und die Beratung und Betreuung der ausländischen und deutschen Studierenden in Paderborn und den Abteilungen. Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen setze ich mich dafür ein, daß Denken und Fühlen in internationalen Zusammenhängen immer selbstverständlicher wird und daß dies alle Angehörigen der Hochschule angeht. So begrüße ich besonders Initiative von Studierenden und unterstütze sie nach Kräften.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie horizontenerweiternd ein Auslandsstudium ist (ich war gleich nach dem Abitur an der Sorbonne in Paris). Daher ermutige ich Studentinnen besonders zu einem solchen Vorhaben.

Kooperation findet per se mit allen Fachbereichen statt, wobei die Initiative sowohl von Lehrenden als auch von Studierenden und - seltener - von uns ausgeht. Wenn mir z.B. bekannt ist, daß ein Fachbereich Kontakt zu einer ausländischen Universität hat und ich höre, daß woanders Interesse in der gleichen Richtung besteht, stelle ich eine Verbindung her.

Das Frauenforum und das Feministische Kolloquium sind für mich wichtige Zusammenschlüsse von Frauen. Dort treffe ich Gleichgesinnte in dem Anliegen, Frauen an der Paderborner Hochschule präsenter zu machen. Daneben betätige ich mich in der Internationalen Frauengruppe der Stadt, in der Frauen aller Nationalitäten beteiligt sind.

Fazit: Es macht mir viel Freude, mit meiner Arbeit einem kleinen Beitrag zur Weltoffenheit der Hochschule beizutragen.

